cenap-infoline nr.51

4. Februar 1997

Ernst von Khuon gestorben

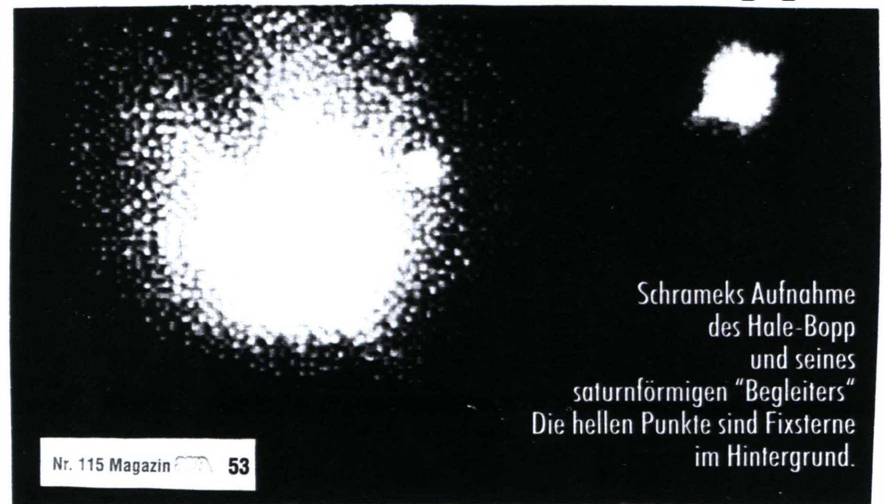
TV-Autor und Wissenschafts-journalist, ist im Alter von 81 Jahren gestorben. Neben zahlreichen eigenen Büchern gab Khuon 1970 den Band *"Waren die Götter Astronauten?"* heraus, in welchem er Dänikens Thesen beleuchtete. Zweimal bekam er den Bundesfilmpreis.

Clyde W.Tombaugh gestorben

Planeten-Entdecker gestorben. Er entdeckte den letzten Planeten des Sonnensystems - Astronom Clyde Tombaugh starb jetzt mit 90 Jahren in seinem Haus in Las Curces (New-Mexico). 1930 hatte er den Planeten Pluto gefunden. "Ein stinklangweiliger Job", meinte Tombaugh, bei dem er zehn Monate lang Fotos des nächtlichen Sternenhimmels miteinander verglich - durch schnelles Hin- und Herschalten zwischen Dias. Der "springende Punkt" war - Pluto.

Hesemann´s : Hale-Bopp - Märchen

Es ruft im UFO-Blätterwald, Herr Hesemann die 2000-Storys werden alt! So auch die Geschichte in der neuesten Ausgabe von Magazin-2000 vom Feb/März 1997, in welcher Hale-Bopp-Fälschungen verwendet werden,Seite 53. Siehe Original-Bildzitat,links!



Schramek's Aufnahme des Hale-Bopp und seines saturnförmigen "Begleiters" Die hellen Punkte sind Fixsterne im Hintergrund.

Derweil hat der amerikanische Kometenforscher David Tholen die erste Hale-Bopp-Fälschung entlarvt: Der jede UFO-Spinnerei für bare Münze nehmende US-Radio-Talkshowmann Art Bell und der maßgeblich für den UFO-Entführungswahn der letzten Jahre verantwortliche Ex-SF-Autor Whitley Strieber hatten eine Himmelsaufnahme eines angeblichen "führenden Astrophysikers" veröffentlicht, die neben Hale-Bopp ein geheimnisvolles Begleitobjekt zeigte. Tholen konnte rasch nachweisen, daß es sich um eins seiner eigenen Bilder aus Hawaii gehandelt hatte, in das jemand den "Begleiter" digital hineingemalt hatte - Bell und Strieber ließen ihre "Sensation" ganz schnell wieder verschwinden (Tholen, 15.1.97) **Skyweek 2/97**.Nur der deutsche Michel schläft und träumt von Nibiru! **hkc**

Science & Technology

Erster Atomstrahl - Laser erzeugt

Ein Physiker-Team, an dem auch der Deutsche Wissenschaftler Wolfgang Ketterle beteiligt war, hat erstmals einen Laserstrahl aus Atomen erzeugt. An diesem Strahl, der aus Atomen statt aus Licht besteht, arbeiten Physiker aus aller Welt seit Jahren. Der Strahl ermöglicht eine ultrapräzise Zeitmessung und dürfte der Mikroelektronik neue Dimensionen eröffnen.
Ein gebündelter sogenannter "Bose-Einstein-Strahl" kann mit bisher unerreichter Präzision die Strukturen auf einem Halbleiter-Chip für Computer aufbringen. Bayerntext, 27.01.97

BILD * 16. Januar 1997

Gigantische Kette aus Galaxien im All entdeckt

Eine gigantische Galaxien-Kette im All – birgt sie das Geheimnis des Urknalls?
Astronomen der University of Maine (USA) haben die riesige Leuchtkette im Sternbild Wassermann entdeckt: Sie besteht aus einer Ansammlung von 23 Galaxien-Haufen, von denen jeder einzelne aus etlichen tausend Galaxien besteht. Unvorstellbar die Länge der kosmischen „Perlen-Kette": eine Milliarde Lichtjahre (ein Lichtjahr = 9,5 Billionen Kilometer).
Forscher sind sicher, daß die Struktur des „Super-Haufens" nicht durch die Schwerkraft entstanden ist. Sie glauben, daß das Gebilde ein Überbleibsel des großen Urknalls ist.
Durch weitere Untersuchungen erhoffen sie sich Einblicke in die Urzeit des Weltalls.

16. Januar 1997 * BILD

Ufo-Film ein Renner

Hamburg - Roland Emmerichs Science-fiction-Spektakel „Independence Day" war letztes Jahr der erfolgreichste Kinofilm in Deutschland. 9,2 Millionen Besucher.

cenap-infoline ist eine aktuelle Zusatzinformation zum CENAP-Report welches eigenständig,das aktuellste internationale Infoblatt der UFO-Szene darstellt.Die Erscheinungsweise ist 3-wöchentlich geplant,wird jedoch Gegebenenfalls in kürzeren Zeitabständen erscheinen.Verantwortlich im Sinne des Pressegesetz (§8) ist Hansjürgen Köhler,Limbacherstr.6,D-68259 Mannheim.Aus Kostengründen kann der Bezug nur über Abonnement erfolgen! Interessenten werden gebeten den Betrag von DM 30,-- mit dem Hinweis 1 ci-abo auf nachfolgende Konto zu überweisen und eine Fotokopie der Überweisung der schriftlichen Bestellung beizufügen oder nur Verrechnungsscheck zusenden.Bitte mit genauer Absenderangabe!

Sparkasse Mannheim,Konto Nr.7810906 - BLZ 67050101

17. Januar 1997 * BILD

Fliegende Untertassen - die Russen bauen sie

Von J. HARTMANN
In einer Fabrik in Saratow (Mittelrußland) haben Ingenieure eine fliegende Untertasse in der Form eines Pilzes entwickelt. Arbeitsname: „Equipe".
Das kreisrunde Fluggerät (ca. 12 Meter Durchmesser) soll in einer Höhe zwischen drei Meter und zehn Kilometer fliegen, zwischen 120 und 700 Kilometer schnell sein. Sie bietet Platz für 18 Personen, kann 600 Tonnen Fracht laden.
„Equipe" fliegt nach dem „Luftkissenprinzip", kann senkrecht in die Höhe steigen. Alles ohne Start- und Landebahn.
Erste Probeflüge sind in den nächsten Wochen geplant.
Die Untertasse (Entwicklungskosten 400 Millionen Mark) soll in drei Jahren in Produktion gehen. Erste Interessenten haben sich schon gemeldet: **Russische Forstaufseher wollen mit „Equipe" Waldbrände bekämpfen.**

13. Januar 1997 * BILD

Gestern gesehen

„Tatort" (ARD)

Irre Story! Bestseller-Autor düst angeblich mit Ufo ins All, Kommissarin bleibt dagegen mit beiden Beinen fest auf der Erde und findet heraus: Der Verschwundene liegt tot im Wald, erschlagen von seinem betrügerischen Verleger! Witziges Milieu, gute Sprüche über die esoterische Narretei unserer Zeit – dieses Krimi-Spektakel war echt überirdisch!
Josef Nyary

24. Januar 1997 ✶ BILD

Ein Sternennebel 5000 Lichtjahre entfernt...



Wir schauen durch einen galaktischen Geburtskanal – ein Blick in unerhört prächtige Sternenwelten...

Aufgenommen vom US-Weltraumteleskop „Hubble". Der Sternennebel ist 5000 Lichtjahre entfernt. Ein gigantischer Gaskomplex, farbig wie ein Stück Himmel des großen Malers **Tiepolo** (Würzburger Residenz, u.a.).

Die Gasmassen rotieren! Die Weltraumforscher nennen sie „Twister" wie in dem US-Filmhit, in dem Tornados die Hauptrolle spielen.

Das Himmelswunder liegt im **Lagunennebel** (Sternbild Schütze). Position: Sternenklumpen **0 Herschel 36**. Das Farbenspiel entsteht durch **unterschiedliche Temperaturen,** die sich rasend schnell ausgleichen und so immer wieder frisch entstehen.

Nach neuesten Erkenntnissen bestehen 90 Prozent des Universums aus in winzige Stückchen pulverisierter Materie. Sie ist nur durch Aufnahmen wie diese sichtbar.

Die „richtigen" Sterne sind nur 10 Prozent der Weltmaterie.

31. Januar 1997 ✶ BILD

Wo schlägt es ein? 100 000 Tonnen aus dem All rasen auf die Erde zu

Von WOLFGANG KEMPF

Horch, was kommt von oben rein!

Ein Koloß aus Stein und Eisen schießt mit 20 Kilometer pro Sekunde Richtung Erde: der Asteroid „1997 AC 11". Er besteht aus Steinen um einen harten 100 000 Tonnen schweren Eisen-Nickel-Kern.

NASA-Wissenschaftler entdeckten den Himmelsvagabunden mit einer Spezialkamera. Seine Flugbahn wird jetzt von Experten berechnet. In den nächsten Wochen klärt sich, ob der Asteroid direkt auf die Erde krachen wird.

Prof. Heinz Kaminski (66) vom Bochumer Institut für Umwelt- und Zukunftsforschung: „Ein böses Omen, daß wir an der Schwelle zum Jahr 2000 diesen gefährlichen Boten aus dem All schutzlos ausgeliefert sind."

Der Professor vermißt ein weltumspannendes Wach-System und die Möglichkeit der Abwehr durch Raketen.

„1997 AC 11" kommt aus der Gruppe der „Atene". Das sind Planeten-Trümmer aus der Entstehung unseres Universums – 15 Milliarden Jahre alt.

MORGEN

Nr. 25 / Freitag, 31. Januar 1997

Asteroid kreuzt Erd-Umlaufbahn

Washington. (dpa) Ein Asteroid von knapp 200 Metern Durchmesser wird am Sonntag die Umlaufbahn der Erde um die Sonne kreuzen. Eine Gefahr sei derzeit jedoch nicht gegeben, sagte Richard West von der Europäischen Südsternwarte in Garching bei München gestern. Der Kleinplanet werde dann in einer Entfernung von 23 Millionen Kilometern an der Erde vorbeiziehen, das entspreche etwa dem 58fachen Abstand zwischen Erde und Mond.

In Zukunft könne der Himmelskörper jedoch näher an die Erde kommen. Der Kleinplanet fliegt einmal in etwa 318 Tagen um die Sonnet.

Im Sternbild Löwe wurde zudem der Komet „1997 A1" entdeckt, der die Erde im Februar passieren wird. Der Komet wird beim Passieren der Erde im Sternbild Krebs sichtbar sein.

8. Januar 1997 * BILD

Für 30 000 Mark als Tourist ins All

„Kickdown" ins All – mit einer Kawasaki!

Der japanische Konzern Kawasaki Heavy Industries plant eine Weltraum-Rakete für 50 Passagiere. Projektname: „Kanko Maru", übersetzt Kreuzfahrtschiff.

Die Rakete soll wie ein Flugzeug ins All starten, die Kabine so komfortabel wie in der ersten Klasse eines Jumbos sein. Die Reisenden brauchen kein besonderes Training zu absolvieren. Technische Daten: 22 Meter Länge, 550 Tonnen schwer, 12 Raketenmotoren.

Das Raumschiff soll um die Erde kreisen, später sogar eine Raumstation mit Hotel und Spezialitätenrestaurant ansteuern.

Ticketpreis für die exklusive Tour: 30 000 Mark pro Person. Erstflug: 2010.

8. Januar 1997 * BILD

Pilot hat's gesehen: Ufo am Flughafen Rom

Kein Wunder, daß über Israel kein Ufo gesichtet wurde.

Die Außerirdischen waren in Rom!

Beim Anflug auf den Flughafen Fiumicino meldete sich ein Alitalia-Pilot hektisch beim Fluglotsen: „Hier Flugnummer AZ 62. Eine leuchtende Kugel, die ein seltsames intensives grünes Licht ausstrahlt, kreuzt meine Anflugroute. Was zum Henker ist das?" Der Fluglotse: „Wir haben es auch gesehen. Aber das Radar zeigt nichts an." Auch ein Autofahrer hatte das unheimliche Licht gesehen und die Polizei alarmiert. War's ein Ufo?

MORGEN

Donnerstag, 2. Januar 1997 / Nr. 1

Asteroiden auf Kollisionskurs

London. (dpa) Zusammen mit dem Planeten Jupiter befinden sich einige hundert sogenannte Trojanische Asteroide auf der selben Umlaufbahn um die Sonne. Zumindest einige davon könnten irgendwann einmal auch die Erdbahn kreuzen. Das haben neueste Berechnungen der Astronomen Harold F. Levison vom Southwest Research Institute in Boulder und Eugene und Carolyn Shoemaker aus Flagstaff, Arizona, ergeben. Das Ehepaar Shoemaker gehört zu den Entdeckern des Kometen Shoemaker-Levy 9, der im Sommer 1994 mit dem Jupiter kollidiert war.

Bei den Trojanischen Asteroiden handelt es sich um zwei Gruppen von kleinen Himmelskörpern, die sich jeweils etwa 812 Millionen Kilometer vor und hinter dem Jupiter aufhalten. Von der Erde aus gesehen befinden sie sich in einem Winkelabstand von 60 Grad links beziehungsweise rechts von ihm.

MORGEN

Nr. 7 / Freitag, 10. Januar 1997

MANNHEIM

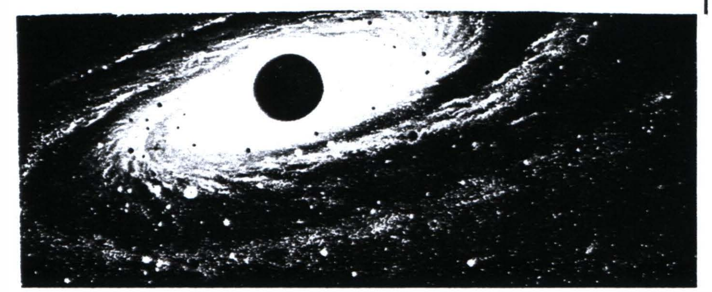
Seite 19

„Tatort" All: CENAP berät

Wer am kommenden Sonntag abend „Tatort" guckt und mächtig Angst um die spröde Ulrike Folkerts kriegt, die sich da so überirdisch schlau zwischen grünen Männchen und Nina Hagen bewegt, der sei hiermit beruhigt. Das ist alles nur Film, Fiktion und gar nicht wahr. Das versichert jedenfalls Werner Walter, terrestrischer Ufoforscher und Autor des im Herbst 1996 erschienenen Buches „Ufos. Die Wahrheit" (wir berichteten). Der Mann von der CENAP (Centrales Erforschungsnetz außergewöhnlicher Himmelsphänomene) befürchtet eine erneute Alien-Hysterie und hat deshalb am Abend der Ausstrahlung des Odenthal-Krimis sein Telefon geschaltet: Zu erreichen ist er unter der Telefonnummer 0621/70 13 70. kir

9. Januar 1997 * BILD

★ Ufo-Forscher **Werner Walter** (39) wettert gegen den nächsten „Tatort". Zum erstenmal geht's um Ufos - und dann auch noch in der Kurpfalz. Walters Befürchtung: „Da wird nur wieder die Bevölkerung verunsichert. In den letzten 20 Jahren haben wir 700 Ufo-Erscheinungen gezählt. Alle waren erklärbar. Meist sind es Disco-Strahler. Es gibt keine Ufos!" Die Folge „Tod im All" wird am Sonntag um 20.15 Uhr in der ARD gezeigt. Ab 14 Uhr berät **Walter** Anrufer unter Tel. 0621/70 13 70.



Schwarzes Loch – hier grafisch übersteigert – in Spiralgalaxis

Schwerkraft-Monster im Zentrum

Im Zentrum unserer Milchstraße vermuten Astronomen ein riesiges Schwarzes Loch. Messungen von Andreas Eckart und Reinhard Genzel vom Max-Planck-Institut für extraterrestrische Physik (Garching) an 39 Sternen, die das galaktische Zentrum im Abstand von 0,03 bis 1,3 Lichtjahren umkreisen, erhärten den Verdacht. Nur die Schwerkraft einer Masse, **2,45millionenmal schwerer als die Sonne** und konzentriert in einem Raumgebiet kaum größer als das Sonnensystem, kann deren perfekt kreisförmigen Orbit erklären – eben ein Schwarzes Loch.